Fischer von Erlach, Johann Bernhard: Entwurff Einer Historischen Architectur: in Abbildung unterschiedener berühmten Gebäude des Alterthums und fremder Völcker ; umb aus den Geschicht-büchern, Gedächtnüß-münzen, Ruinen, und eingeholten wahrhafften Abrißen, vor Augen zu stellen

Leipzig, 1725 Seite 2

Dem Allerdurchleuchtigsten, Großmächtigsten, und Unüberwindlichsten Fürsten, und Herrn HERRN CAROLO, DEM SECHSTEN, Erwehlten Römischen Kaiser, Zu allen Zeiten Mehren des Reichs, In Germanien, Hispanien, Hungarn, und Boheim König, Ertz-Hertzog Zu Oesterreich, Hertzog Zu Burgund, &c. &c.

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster, Unüberwindlichster Kaiser,
Allergnädigster Herr,

Wann von E. K. M. höchstgepriesenen, Allerdurchlauchtigsten Nahmen gegenwärtiges geringschätzige Werck ihm einen Glantz zu entlehnen sich unterfänget: So wird selbiges nur Zurück gehalten von seiner Unvollkommenheit, nicht von der schuldigsten Ehrfurcht, vor die allerhöchste Kaiserliche Würde; denn E. K. M. machen sich dem Caesar, dessen unüberwindliches Reich Sie Glorreichst beherrschen, eben so gleich durch die Hochhaltung der Wissenschafften, als durch den Scepter. Es werden diese schlechte Blätter auch nicht abgewiesen von der Beysorge, daß ein Buch zu vermessen zu den Lorbeerreissen eines Helden geleget werde; E. K. M. sind ebenfalls dem Caesar nicht nur in denen am Ende Europens besiegten Herculischen Säulen, sondern auch darin gleich, daß Sie dafür halten, die Bücher seyen einem Helden nicht unanständiger als die Waffen, und das wahre Lob eines rechten Caesars seye nicht anders, als durch beydes zu erlangen. Endlich läßet sich dieses Unternehmen, als unzeitig, nicht abschrecken von denen grausamen Kriegs-Läufften, welche bißhero die gantze Welt beunruhiget; E. K. M. weise Regierung laßet denen Waffen, von den Künsten, und diesen von jenen keine Hinderniß machen; Dero geheiligte Person selbst kan auch so wenig von Geschäfften ermüdet, als von Schwierigkeiten irre gemacht werden. So daß uns alle Anstalten bey der Streitbarkeit Davids und Caesars, auch mitten im Kriege die Zeiten Salomons und Augusti sehen laßen. In diesen allerunterthänigsten Vertrauen allein entblöde mich mit diesem, wie bey Nebenstunden unternommenen, also auch unvollkommenen Werck vor E. K. M. Thron fühfälligst zu erscheinen, um unter deren Schatten einen Schutz wieder übelwollende zu erlangen. Der ich nächst Hinzufügung meines Wuchs zu der Vorbitte der gantzen Christenheit vor E. K. M. langes Leben, und von Gott gesegnete Regierung, in allertiefster Unterwerffung verharre,

Eurer Kaiser. Majestät,

Wien, MDCCXXI.

allerunterthänigst, gehorsamster,
Joh. Bernh. Fischers, v. Erl.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/fischer1725/0002
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg e.V.